

Frühlingserwachen am Hofe zu Mölm Ruhrbaniensis?!



Mölmischer

Hofstaat

Osterzeit, Frühlingserwachen und wie dichtete einst Goethe dazu: "Vom Eise befreit sind Strom und Bäche" In Mülheim aber gilt wohl eher: "Von allen guten Geistern verlassen sind die mölmschen Granden in medl, MST und selbst die local queen"

Schlossherrin Inge aus dem Gebäude derer zu Broich hat die Pro Altstadt-Vorsitzende des Schlosses verwiesen, als sie Altstadt-Gastronomen zur Audienz gebeten hatte. Obwohl Marktfrau Annette als ausdrückliche Vertreterin eines Gastronomen erschienen war, war sie der obersten Kammerichsdame nicht genehm mit Verweis auf Streitigkeiten der hohen Dame mit Annettes Ehemann Rolf, den sie über WAZ bereits mit Bann belegt hatte.

Die beiden Weisen und Obritter aus den alteingesessenen örtlichen Geschlechtern, **Wolfgang, der christliche, und Dieter, der soziale**, sprangen Kammerfrau Inge flugs zur Seite und verkündeten im Chor, dass Inge grundsätzlich gut und Rolf per Verfügung halt böse sei, das Leben ansonsten aber wunderschön und die MST alles richtig mache.

Soweit zu Mülheim 2009 nach Chr. am Gründonnerstag mit endlich wärmerem Wetter. Frühlingserwachen an der Ruhr? War das Fehlverhalten im Schloss und aus den Geschlechterzentralen ein Einzelfall von gutsherrlichem bzw. -dämlichem Benehmen, weil der Frühling die Säfte zu sehr steigen ließ??

Beileibe nicht, denn auch ein anderer Vasall der **Königsdame Dagmar** machte sich zuletzt bemerkbar mit ausgesprochen hochherrschaftlichem Gebahren. So fühlte sich **Fürst Gerd von der Burgstraße** durch den Gasbezieher Jochen derart fälschlicherweise zum Raubritter gestempelt, dass er unverzüglich bei der Obrigkeit in Duisburg, der Jochen zu Diensten ist, intervenierte und Bestrafung im Dienst wegen ungasigem Verhaltens verlangte. Diese kleine Amtshilfe von Vasall zu Vasall unterblieb und so hat die Königsdame als oberste Aufsichtlerin nun die Ereigniskarte und muss Tarot-Karten um Hilfe bitten. Gerd von der Burgstr. ist aber auch bekannt für seinen Gerechtigkeitsinn. Wie mit Jochen, so muss ich mit allen Sondervertragsuntertanen umspringen, der Gleichheit wegen, befahl er seinen Untergebenen. Die setzten das sofort um und schickten allen Abhängigen mit Gasbezug und Sondervertrag eine Vertragsänderung, getarnt als S. 3 der fröhlichen Osterbotschaft von Burgfried Gerd und seinem medl mit der Enzyklika: "Da legt selbst der Osterhase die Ohren an". Und alle untertänigen Gasiker legten echt die Ohren an, wie einfach der Gerd Verträge ändert. Per Rundbrief und ganz nebenbei.

Seine Herrin hats ihm auch häufig genug vorgemacht, wie man die Untertanen von oben herab behandelt, Paradebeispiel Ruhrbania. Die WAZ druckt die jeweilige Verkündung vom Hofe immer brav ab und so ist für Transparenz und Wohlgefallen gesorgt. Zuletzt ließ die Königsdame es sich auch nicht nehmen trotz eindeutiger Befangenheit für das Umlegungskommando am Fünferweg/Honigsberger Str. mit zu stimmen, um dem Wohnbauvereins-Oberhaupt den erwünschten Dienst zu erweisen, der ja gleichzeitig Chef des seit Jahrzehnten mit nur kurzer Unterbrechung herrschenden Geschlechts der Sozioten ist, aus dem auch die Königsdame stammt. Der oberste Ritter des Rechts schrieb der Königsdame flugs eine Entlastungsbulle und kündigte klugerweise an, in Zukunft werde sie als Be- oder Gefangene nicht mehr mitstimmen - wohlwissend dass es nach dem Beschluss zur Umlegung nie mehr was zu beschließen gibt. Echt klug und die widerborstigen Grundstückseigentümer werden es schon erleben, was sie davon haben. Spott vom Hofe und später auch kein Grundstück mehr?

So ist das am Hofe.

Außer eben am eigentlichen Mölmschen Haupthof. Der wurde mit rauschendem Abschlussgelage und toller Belustigung durch "Mauerspechte und -innen" im März leergezogen und dem Abriss des neuen Teils sowie der Sanierung des älteren preis gegeben. So hat sich der ganze Hofstaat über die Stadt verteilt, auch damit die Höflinge wieder hautnäher die Probleme im Innenstadtbezirk erfahren und in Zukunft noch inbrünstiger ihr Hosianna - oder war es Ruhrbania? - im Chor herunterbeten können, um queen Dagmar und deren Hofnärin Helga zu lobpreisen.

Es gäbe noch viele quasi mittelalterliche Anekdoten aus Mölm rund um Ruhrbania zu berichten, doch lassen wir es für heute und wünschen allen

Frohe Ostertage

Obama von der Vogelweide